

# Ramenzer Wochenchrift.

## Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Ramenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Abonnementspreis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten ohne Preisaufschlag, auch in Monats-Abonnement. Inzerate etc. sind bis Dienstags und Freitags Abends einzuliefern. — Auswärtige Annahmestellen für Inzerate sind: In Königsbrück bei Herrn Kaufm. Escher. In Dresden bei Hrn. F. W. Saalbach. In Leipzig bei Herren Haasenfein und Wegler.

Nr. 96.

Sonntag, den 1. December

1872.

### W a r n u n g.

[2924] Wegen der immer näher und drohender auftretenden Cholera werden auf ausdrückliche Anordnung der vorgeordneten Regierungsbehörde die bereits früher wiederholt und zuletzt unterm 21. August dieses Jahres von uns in der hiesigen Wochenchrift bekannt gemachten Vorsichtsmaßregeln hierdurch abermals nachdrücklich eingeschärft.

Demnach sind im hiesigen Stadtbezirk:

- 1., Anhäufungen von Dünger oder Düngemitteln, wie Guano, Knochenmehl und dergleichen, sowie von Knochen und Lumpen streng verboten.
- 2., Düngergruben, Schleusen und Senkgruben, welche nicht erst kürzlich geräumt worden, sind **sofort** gründlich zu räumen, Abgänge von Fleisch und Blut, besonders bei Fleischern und Gerbern, aber nicht in Gehöfte und unbedeckte Gruben zu bringen;
- 3., Die Aborte, Bissoirs, Düngerfäkten, Kloaken und Schleusen in allen **Häusern**, ganz besonders aber in **Gasthöfen, Schenkwirtschaften, Fabriken, Massenquartieren, Schulen, Gewerbetablissemens** u. s. w. sind mit Eisenvitriol, Carbonsäure oder Desinfectionspulver vollständig zu desinficiren, und diese Desinfection ist **wöchentlich zweimal** zu erneuern.
- 4., Innerhalb der Wohnungen ist auf größte Reinlichkeit und fleißige Lüftung zu halten;
- 5., Der Genuß verdorbener Speisen und Getränke, namentlich aber des nicht reinen Brunnenwassers ist sorgfältig zu meiden.

Nach Verlauf von acht Tagen wird bezüglich der Punkte unter Nr. 1, 2, und 3 eine sorgfältige Revision erfolgen und werden nach deren Ergebnis Contravenienten **nachdrücklich bestraft** werden.

Ramenz, am 25. November 1872.

Die Medicinal-Polizeibehörde daselbst.

Der Königl. Bezirksarzt Hofr. Dr. Noederer.

Bürgermeister Eichel.

### Bekanntmachung.

[2851] Nachdem bei der am 4. dieses Monats stattgefundenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten und Ersazmänner die Herren

Ernst Moriz Hustig, Weißgerber,  
Friedrich Moriz Ahner, Postantier,  
Ewald Hugo Dschaz, Bäcker,  
Ernst Franz Adolph Baumert, Kaufmann,  
Friedrich Hermann Kästner, Kaufmann,  
Gustav Schneider, Kaufmann,  
als **Stadtverordnete**,

und  
sowie die Herren

Adolph Gottlob Herrmann Mindwiz, Tuchfabrikant,  
Gustav Adolph Jänichen, Rammacher,  
Julius Robert Deumer, Advocat,  
als **Ersazmänner**

und  
gewählt worden sind, so ist nunmehr mit der Ergänzung des **weiteren Bürgerausschusses**, aus welchem am 31. December dieses Jahres die Herren

Ewald Hugo Dschaz, Bäcker,  
Johann Carl Heinrich Mierisch, Fleischer,  
Carl Friedrich Brückner, Hutmacher,  
Carl August Wagner, Hutmacher,  
Ernst Traugott Martin Rostke, Tuchfabrikant,  
Gustav Adolph Gebauer, Färber,  
Gustav Robert Kilian, Buchbinder,  
Friedrich Hermann Kästner, Kaufmann,  
Otto Julius Brückner, Goldarbeiter,

und  
auscheiden, zu verfahren, wozu

**Montag, der 2. December dieses Jahres**

anberaumt worden ist.

Demgemäß werden alle stimmberechtigten Bürger aufgefordert, diese Wahl in der Weise zu bewirken, daß sie auf den ihnen bereits eingehändigten Stimmzettel **neun vollständige Namen** wählbarer Bürger, unter denen sich mindestens **drei ansässige** und mindestens **ein unansässiger** Bürger befinden müssen, mit Angabe des Standes oder Gewerbes, der Hausnummer und der Wahlzettelnummer schreiben und den demmaßen ausgefüllten Stimmzettel am 2. December dieses Jahres Vormittags von 10—1 Uhr oder Nachmittags von 3—5 Uhr **persönlich** vor der im Rathszungszimmer versammelten Wahldeputation in die daselbst aufgestellte Wahlurne legen.

Ramenz, am 16. November 1872.

Der Stadtrath daselbst.  
Bürgermeister Eichel.

### Bekanntmachung.

[2930] Anher erstatteter Anzeige zufolge sind am 24. October dieses Jahres in Tschaschwitz eine **schwarzgepunktete Buchstimmzäge** mit Lederschurz, **zwei Barbiermesser mit Scheide**, das eine mit schwarzer, das andere mit weißer Scheide, ein **Maurerschurzfell** von Kalbleber und ein **Gebetbuch** mit schwarzen Leder eingebunden und mit Goldschnitt versehen, entwendet worden, was zu Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen anordnend zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ramenz, am 23. November 1872.

Das Königl. Gerichtsamtdaß.  
Dertel.

### Bekanntmachung.

[2931] Der wegen Versteigerung des Hausgrundstücks Johann Gottlieb Dpiß's in Ramenz auf den 15. Januar 1873 anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Ramenz, am 27. November 1872.

Das Königl. Gerichtsamtdaß.  
Dertel.

### Beit ereignisse.

Ramenz, 29. Nov. Für die Besitzer brauberechtigter Häuser dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Staatsregierung dem Landtage einen Gesekentwurf vorgelegt hat, worin sie vorschlägt, die noch bestehenden, mit dem städtischen

Brau-Urbar verbundenen Berechtigungen abzulösen. Nach demselben soll für den Wegfall des Rechts der brauberechtigten Häuser in den Städten, daß nicht andere Hausbesitzer in derselben Stadt die Brauabnahme treiben dürfen, und der Befugniß einzelner städtischer Brau- und Malzhäusbesitzer,

zu verlangen, daß die Brauberechtigten nur in diesen Häusern malzen und brauen dürfen, die Staatskasse Entschädigung leisten. Diese Berechtigungen bestehen noch in 112 sächsischen Städten, ihre Beseitigung wird dem Staate 515,500 Thlr. kosten. — Ein anderer vorgelegter Gesekentwurf wird die

Müller interessieren; er betrifft die Beseitigung des Hies und da noch bestehenden Maßzwanges. Für diesen Wegfall, das ist: des mit dem Besitze einer Mühle verbundenen Rechtes, die Consumenten zu zwingen, daß sie bei den Berechtigten ihren Bedarf mahlen oder schrotten lassen, würde der Staat gegen 60,000 Thlr. zu zahlen haben. Es existiren in Sachsen noch 179 Zwangsmühlen, in denen 438 Ditschaften mahlen lassen müssen.

Am Abend des 27. Nov. (Wittwoch) wurde ein außerordentlich großartiger Sternschnuppenfall wahrgenommen. Schon nach 5 Uhr sah man sie den Himmel nach allen Richtungen durchziehen, bald als glänzende Sterne mit langem in Funken zerprühenden Schweife, bald als leuchtende Fäden, bald als glühende Tropfen in größerer Anzahl scheinbar herabfallend. Am häufigsten erschienen sie am Südhimmel. Zählt man nun (schreiben die „Leipz. Nachr.“) die oben gegebenen Beobachtungen zusammen, so ergibt sich für 2 Stunden 14 Minuten eine Anzahl von 2300 Sternschnuppen oder im Durchschnitt auf 1 Stunde nahe an 1000. Da sich nun aber die Beobachtungen nur auf etwa den dritten Theil des Himmels erstrecken und wir annehmen wollen, daß am übrigen Himmel etwa die Hälfte wie am Südhimmel erschienen ist, auch 20% wegen Wolken nicht sichtbar wurden, so wären dies für 1 Stunde 2400 Sternschnuppen — eine Anzahl, die die Durchschnittszahl der gewöhnlichen periodischen Meteore ganz bedeutend übertrifft und beweist, daß der am 27. November gesehene Schwarm eine ganz beträchtliche Dichtigkeit gehabt hat. Man nimmt an, daß diese Sternschnuppen aus verstreuten, der Erde begegneten Theilchen des Biela'schen Kometen bestanden, welcher Komet bei seiner 7-jährigen Umlaufzeit gerade in dem gegenwärtigen Jahre und erst vor wenigen Monaten (Anfang September) durch diesen Punkt seiner Bahn und am Anfange des October durch seine Sonnennähe gegangen ist.

Zur Farbe der Paßkarten auf das Jahr 1873 ist hellgrau gewählt worden.

Das mit Hülfe reicher Liebesgaben, namentlich der Gustav-Adolph-Vereine, neu erbaute lang ersehnte evangelisch-lutherische Vet- und Schulhaus in Döritz ist am 26. Nov. unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung eingeweiht und der erste Geistliche dieser neu entstandenen evangelischen Kirchengemeinde, Pastor Ende, durch Hrn. Kirchenrath Jenisch aus Auegen ordiniert worden. Vertreten war bei diesen feierlichen Handlungen die Staatsregierung, das Landesconsistorium, die Kreisdirection, die königliche und städtische Behörde, die Geistlichkeit der Nachbarkirchorte u. s. w. Zur großen Freude der Gemeinde und aller evang. Festtheilnehmer beteiligten sich die römisch-katholischen Geistlichen von Döritz und Königshain und viele Bewohner des Ortes und Umgebend ohne Unterschied des Glaubens an der in erhebender Weise vollzogenen Feier. Durch die Glocken der katholischen Schwester-gemeinde wurde das Fest eingeläutet.

Am 26. Novbr. ist in dem Kohlenwerk in Doppeldorf bei Reichenau der 41 Jahre alte Bergarbeiter Geißler aus Weibersdorf durch niederbrechende Kohle getödtet worden. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

Dem V. Abl. wird aus Dittersbach a. d. Eigen berichtet: Als am 27. Nov. Abends in der 6. Stunde der hiesige Gutsbesitzer Christian August Schönfelder das Gehölze des Gutsbes. Händschke durchschritt, glaubte er das Geräusch einer Säge zu hören, vermutete einen Holzdieb und sah auf seinen Anruf einen Mann davon laufen. Schönfelder ist, seiner Angabe nach, dem Flüchtling nachgeeilt, ist hierbei gestürzt, das Gewehr, welches er bei sich führte, hat sich entladen und der Schuß hat den Verfolgten, wie sich später erwies den hiesigen Weber Friedrich Wilhelm Ay, so unglücklich getroffen, daß er alsbald verschied.

Am 27. ist Wohnhaus und Scheune des Gartenabrahamsbesizers Bauer in Kottmarsdorf bei Aßau total abgebrannt. Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet.

Dresden, 29. Nov. Wenn der bedeutendste Führer der Internationalen, Carl Marx in London, über die Abnahme der Mitgliederzahl der Internationalen in Deutschland klagt, so kann diese Klage uns nur mit einer größeren Zuversicht betreffen einer beiden Theilen erprießlichen Annäherung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern erfüllen. Wenn sie einsehen, daß der Weg der Gewalt und des Beharrens auf einem von und für sich doch unhaltbaren Standpunkte der Unnachgiebigkeit nur ihren Wohlstand untergräbt, werden sie sich vielleicht auch in dem Wünsche begegnen, daß die Reichsgesetzgebung Vorjorge gegen jegliche Willkür in

Lösung eingegangener Verbindlichkeiten treffe. Noch wird tiefes Schweigen über die Berliner Besprechungen zwischen deutschen und österreichischen Beamten über die sociale Frage beobachtet, aber man kann wohl annehmen, daß die Sicherung des Vertragsverhältnisses im Arbeitsleben mit Gegenstand dieser Besprechungen sein wird. Es läge darin nichts von einer gefürchteten polizeilichen Einmischung, sondern nur ein Gebot der Pflicht, Treue und Glauben, so viel es an dem Staate ist, wieder einigermaßen zum Rechte zu verhelfen.

Dresden, 27. Nov. Wenn man die beschwerliche und ungeschickte Handthierung in manchen Gewerben bemerkt, so wundert man sich, daß der menschliche Geist noch nicht Mittel und Wege gefunden, mindestens durch bessere Werkzeuge auch eine bessere und leichtere Fabrication der betreffenden Artikel herbeizuführen. Inzwischen würde man irren, wollte man glauben, daß in dieser Beziehung nichts geschähe, denn der blühende Zustand der Werkzeugmaschinen-Fabriken, welche sich mit dem Erfinden und Anfertigen von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen befassen, beweisen das Gegenteil. In unserm Sachsen ist die Zimmermann'sche zu Chemnitz die größte Fabrik dieser Art; nach ihr wird aber die William Wendorf'sche ebenfalls besonders geschätzt, wie sich aus der Fülle der derselben zugegangenen Bestellungen ergibt. Derselbe ist gleich der Zimmermann'schen in die Hände einer Actiengesellschaft übergegangen und datirt das Geschäftsjahr derselben schon vom 1. April, wie denn auch der mit 10 Procent Dividende berechnete Gewinn dieses Jahres den Geschäftstheilehabern schon zu gute kommt, ein Gewinn, der später bei der vorauszufehenden guten Geschäftsführung sich mindestens erhalten wird. Die Fabrik ist für 290,000 Thlr. erworben worden, zu welcher Summe noch 50,000 Thlr. Betriebscapital kommen, so daß sich die ganze Summe auf 340,000 Thlr. beläuft. Davon bleiben von dem Verkäufer zunächst 100,000 Thlr. als unfindbare Hypothek sicher gestellt und 90,000 Thlr. sind von den ersten Zeichnern fest übernommen, so daß nur für 150,000 Thlr. Actien in den Tagen des 2. und 3. December hier, in Chemnitz, Meissen, Pirna, Plauen, Zwickau u. s. w. Unterzeichnung gelang und zweifellos auch alsbald vergriffen sein werden.

Das Finanzministerium macht bekannt, daß an Stelle der demnächst fällig werdenden verzinslichen Schatzanweisungen im Betrage von 2½ Millionen Thalern eine gleiche Summe unter denselben Modalitäten ausgegeben wird.

Die „Sächs. Schulzt.“ erwähnt, daß von den 745 Bränden, welche 1871 in Sachsen stattgefunden haben, nachweislich 68 durch Böswilligkeit oder Fahrlässigkeit von Kindern entstanden sind.

Dresden. (Landtag). Die 1. Kammer begann am 27. Nov. die Verathung des Behörden-Organisationsgesetzes und beendete die allgemeine Debatte, schritt am andern Tage zur speciellen Discussion und gelangte bis § 21. Am 29. wurde die Verathung beendigt und der abgeänderte Entwurf gegen nur 7 Stimmen angenommen.

Die 2. Kammer beschäftigte sich am 29. Nov. mit verschiedenen Petitionen und Beschwörungen.

In der Brauerei zu Hartpa hatte am Montage der Braubirne Felscher aus Schönau das Unglück, beim Schrotten dermaßen in das von zwei Pferden gezogene Schwungrad zu kommen, daß ihm die ganze rechte Seite des Körpers vollständig zer-malm und der Kopf von einem Stück der gesprungenen eisernen Speiche ziemlich gespalten wurde; er war sofort todt.

Am 29. d. ist die an die Gebrüder Meister aus Chemnitz verpachtete Baumwollenspinnerei in Erdmannsdorf bei Schellenberg gänzlich abgebrannt. Der 20jährige Fabrikarbeiter Lehner hat zugestanden, das Feuer angelegt zu haben. Schon seit Wochen hat er geäußert, das Gebäude in Brand stecken zu wollen, es habe sich aber nur erst jetzt Gelegenheit hierzu geboten; er habe keine Lust mehr zu arbeiten, nun müsse man doch etwas mit ihm machen. Der Brandstifter befindet sich natürlich in Haft.

Freifrau Emilie von Gleichen-Rußwurm, die jüngste Tochter Schiller's (geb. den 25. Juli 1804), ist am 25. Nov. nach nur 5tägigem Krankenlager zu Greifenstein ob Bonndorf in Franken gestorben. Sie hinterläßt außer ihrem Gemahl einen Sohn (Ludwig, geb. 25. Oct. 1836) und einen Enkel.

Nachdem die Annahme des neuen Kreisordnungsentwurfs im preussischen Abgeordnetenhaus am Dienstage in dritter Lesung erfolgt ist, wird die Verathung im Herrenhaus in den ersten Tagen der nächsten Woche beginnen. Inzwischen erwartet man die Veröffentlichung der Namen der Seitens der Krone in das Herrenhaus berufenen neuen Mitglieder, deren Ernennung vom Kaiser vollzogen werden wird.

Das entsetzliche Unglück, das die Distrikte von Pommern und Schleswig betroffen, findet weit über die Grenzen des Reiches hinaus die regste Theilnahme. In Oesterreich, Italien u. s. w. bilden sich Comités zu Sammlungen. Man bittet, möglichst schnell und reichlich Gaben an irgend eine Sammelstelle abzugeben, denn das Elend ist wahrhaft groß und mit jedem Tag kann Kälte eintreten, die es

noch größer machen würde. Da eine Centralisation der Unterstützungvereine bevorzieht, so ist es ganz gleich, wohin jeder Spender seine Gabe sendet; sie findet von überall den Weg nach dem Centralpunkte und von dort zu den am schwersten Bedrängten.

In militärischen Kreisen geht man annehmlich mit der Idee um, das Landsturmgesehbuch von 1813 wieder hervorzuführen und danach ein Reichsgesetz auszuarbeiten. Der „Landsturm“ wird im Falle eines Krieges aufgeboten werden, um den inneren Dienst zu versehen, und würden dadurch die sonst im Lande festgehaltenen militärischen Kräfte für die Verwendung im Felde verfügbar werden. Natürlich müßte schon in Friedenszeiten für eine militärische Schulung der dem Landsturm überwiesenen Mannschaften Sorge getragen werden.

Der Cultusminister Falk hat dem Kaiser Wilhelm über die Civilehe Vortrag gehalten. Weiter ist die Sache noch nicht gediehen.

Dem deutschen Kronprinzen geht wie allen braven Deutschen das Schicksal der schwer Heimgekehrten an der Ostsee Küste sehr zu Herzen. Er hat von Carlstraße aus an mehrere Landtagsmitglieder in Berlin geschrieben, daß er nächstens daselbst eintreffen werde. Man solle aber nicht säumen, Centralunterstützungsvereine zu errichten, die der dringenden Noth abzuhelfen. Der Präsident des preussischen Landtages hat auch sofort die nöthigen Schritte gethan.

Einen fomisigen Anblick machte es in der Nähe von Kostock beim Beginn des Hochwassers auf einzelnen Feldern, wie sich die Mäuse begehrteten. Aus ihren Behausungen vertrieben, flüchteten sie sich zunächst auf das Land, als aber auch dieses überschwemmt wurde, auf höher gelegene Gegenstände, namentlich auf Kohlstrünke. Dies gewahrten einige Krähen, welche sie als gute Beute aufspickten, zu Anfang freilich nur vereinzelt, bald aber war die ganze Krähen-schar benachrichtigt und Hunderte von Mitgliebrern derselben hielten nun ein leckeres Frühstück, bis Kohlstrünke und Mäuse mit einander in den Wellen verschwandten.

Durch die Einführung der Goldwährung resp. die Prägung der deutschen Goldmünzen ist fast die ganze Goldproduction eines Jahres in Anspruch genommen worden. Es wurden nämlich bis jetzt geprägt 20-Markstücke und 10-Markstücke im Gesamtbetrage von 18 Millionen Pfd. Sterl., während die Jahresproduction der Erde ungefähr 20 Millionen Pfund Sterling beträgt.

Die Krupp'sche Gußstahlfabrik in Essen ist gegen Feuergefahr mit 6,561,330 Thlr. versichert. Nicht versichert sind der Wald von Dampf-Eisen und das dazu gehörige unterirdische Canalisystem, die das ganze Werk durchlaufende, alle Werkstätten mit einander verbindende Weilen lange Eisenbahn- und Telegraphenleitung, die colossalen Vorräthe an Metallen u. s. w.

Nachdem im Elsaß vor einiger Zeit Petroleumquellen an verschiedenen Punkten entdeckt worden, ist jetzt ein kleiner Anfang, diese Quellen auszubehnten, in Schattweil am Wald von Hagenau gemacht worden. Eine dicke Aluvialschicht ist zuerst durchbrochen worden, unter derselben fand man Thon und Sandstein mit Sandadern durchlaufen. Diese letzteren scheinen das Petroleum zu enthalten; man findet sie in einer Tiefe von 150—160 Fuß. Bis jetzt ist zwar die Petroleumgewinnung im Elsaß noch in ihrer Kindheit, allein es ist sehr wahrscheinlich, daß sich dieselbe zu einer ausgedehnten Industrie entwickeln wird.

Die Fleischpreise, die fast aller Orten zu einer enormen Höhe hinaufgetrieben sind, fangen an, wiederum zu sinken. So fiel am Anfang dieser Woche in München das Pfund Kalbfleisch von 22 Kreuzer fast um ein Drittel herab und wird jetzt für 12 bis 15 Kreuzer das Pfund verkauft. In Berlin kostet das Pfund Schweinefleisch 4 Sgr. (?) und das Kalbfleisch auch nicht mehr. (D.)

Die Theilnahme der deutschen Industrie an der Wiener Weltausstellung übersteigt alle Erwartungen, obgleich sie anfänglich nur gering schien. Abgesehen von den Anmeldungen zur Kunstausstellung beläuft sich die Zahl der Aussteller auf über 6800, für die Pariser Ausstellung im Jahre 1867 hatten sich nur 2224 Personen aus Norddeutschland gemeldet, jetzt liegen aus den Staaten des Norddeutschen Bundes allein 4346 Anmeldungen vor. Hierdurch ist das Bedürfnis für den Platz so gesteigert, daß umfangreiche Neubauten nöthig geworden sind. Die ursprünglich im Etat des Reiches pro 1872 ausgesetzene Summe von 400,000 Thlr. für die Ausstellungszwecke erweist sich als weitaus zu gering. Die Central-Commission hat deren Erhöhung fast auf das Doppelte, nämlich um 385,000 Thaler, beantragt.

— Im diesseitigen Oesterreich hat der Verfassungsaußschuß des niederösterreichischen Landtags zwei bedeutungsvolle Anträge angenommen; der eine ersucht die Regierung um unverzügliche Vorlegung eines Gesetzesentwurfs, nach welchem die Mitglieder des Abgeordnetenhauses künftig nicht mehr aus den Special-Tagungen entsendet, sondern direct vom Volke gewählt werden, der andere fordert für den ganzen Umfang der im Reichsrathe vertretenen Länder das Verbot des Jesuitenordens. Beide Anträge sind von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit; ob aber namentlich der letztere Seitens der Regierung Berücksichtigung finden wird, ist sehr fraglich.

— Das Bier macht gewaltige Eroberungen. In vielen Gegenden Oesterreichs, wo sich Weinberg an Weinberg reiht, trinkt man keinen Wein mehr, sondern Bier. In Ober- und Niederösterreich hat man in diesem Jahre 72 Mill. österr. Maß Bier vertilgt, so daß auf jeden Kopf der männlichen Bevölkerung vom 15. Jahre an täglich 3 1/2 Seidel kommt.

— Die Regierungen der zur bischöflichen Diocese Basel gehörenden Cantone Solothurn, Bern, Baselsland, Argau und Thurgau haben die Beschlüsse der in Solothurn abgehaltenen Diocesanconferenz, betreffend die Nichtannahme des Dogma's der Unfehlbarkeit und den Bischof Lachat von Basel, nunmehr definitiv genehmigt. Die Regierungen der Cantone Zug und Luzern, welche die Diocesanconferenz nicht beschied hatten, haben sich den genannten Cantonregierungen nicht angeschlossen. — Die Gemeinbeversammlung von Solothurn hat ebenfalls das Unfehlbarkeitsdogma verworfen.

— In dem zwischen Herrn Thiers und der Rechten der französischen Nationalversammlung ausgebrochenen Conflict ist es noch zu keiner Verständigung gekommen. Die Anhänger der Monarchie fühlen zu wohl, daß ein Eingehen auf die Reformvorschlüge des Präsidenten der Republik fast gleichlautend wäre mit einer Verzichtleistung auf die Verwirklichung ihrer Pläne, als daß sie nicht mit aller Kraft sich dagegen sträuben sollten. Sinken willens kommt es ihnen nun hauptsächlich darauf an, Zeit zu gewinnen und aus diesem Grunde be-

steht die Mehrheit der von der Nationalversammlung niedergesetzten Commission darauf, daß die Regelung der Verfassungsfragen bis zur vollständigen Befreiung der noch von den deutschen Truppen besetzten französischen Gebietsheile vertagt werden soll. In der Dienstadttagung der Nationalversammlung wurde zunächst die Discussion über das seitens der Commission beantragte Gesetz über die Verantwortlichkeit des Ministeriums auf Donnerstag festgesetzt. Darüber liegen bis Abends 7 Uhr Nachrichten vor, denen zufolge ein Resultat noch nicht erzielt war. (S. unten das heutige Telegramm.)

— In der Sitzung des Congresses in Madrid am 25. d. machte der Ministerpräsident Zorilla Mittelungen über die letzten Ruheförderungen in der Provinz. Der Minister mißt denselben wenig Bedeutung bei und hält die Aufrechterhaltung der Ruhe für gesichert. — Es sind bereits Truppen nach Andalusien dirigirt, welchen demnächst weitere folgen werden. Die aus Velez-Malaga gemeldeten Ruheförderungen sind sofort unterdrückt worden. Der Militärdistrict von Murcia ist in Belagerungszustand erklärt. In Santander hat eine republikanische Bewegung stattgefunden, welche indeß ebenfalls sofort wieder unterdrückt wurde. Auch aus Oijon werden Ruheförderungen gemeldet.

— Diplomatische Agenten Rußlands in Generals-Uniformen oder bürgerlichen Kleidern bereisen im Augenblick die Geschäftsbereiche und Gewerksfabriken Amerika's, Belgiens, der Schweiz und Deutschlands, um die Ausführung der großen Aufträge zu fördern, welche die russische Regierung schon vor der Kaiser-Zusammenkunft gegeben.

— Ein wüthender Südwest-Sturm, begleitet von heftigen Regengüssen, hat am 23. Novbr. großes Unheil an den englischen Küsten angerichtet, besonders den südlichen. In Mounts Bay bei Penzance wurde ein großes Schiff unbekannter Nationalität auf die Buds-Jellen geschleudert und ging mit Allem an Bord zu Grunde; acht Leichen wurden an's Land gespült. In derselben Bucht strandete eine Barke aus Sunderland, deren Mannschaft mit dem Kapite, in welchem sie sich zu retten versuchte, von den Wellen verschlungen wurde; ferner ging

der Schooner Albion mit Bemannung und das französische Boot les Trois Amis mit drei Mann in der Nähe des Lizard unter. Vor Plymouth wurden zehn Leute, welche zu dem Truppenschiffe Himalaya zurückkehren wollten, von dem Sturme übertracht, und der von dem Kriegsschiffe Fox dem sinkenden Boote zu Hülfe eilenden Mannschaft gelang es nur, zwei von den Leuten zu retten.

— In Folge der vom Kaiser von Deutschland in der San-Juan-Frage getroffenen Entscheidung haben die britischen Truppen am 22. d. die Insel San Juan geräumt, deren Besitz nun an die Vereinigten Staaten übergeht.

**Telegraphische Depesche,**

eingegangen Sonnabend, den 30. Nov., Mittags.

**Versailles, 30. Nov.** Die Nationalversammlung hat gestern, nachdem Thiers die Regierungspolitik verteidigt, den von Dufaure eingebrachten Regierungsantrag auf Einsetzung einer 30-gliedrigen Commission zur Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs, welcher das Maß der den öffentlichen Gewalten zustehenden Rechte und die Bedingungen für die Ministerverantwortlichkeit regeln und feststellen soll, mit 370 gegen 334 Stimmen angenommen.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausche.  
Mitredacteur: Otto Krausche.

**Marktpreise in Kamenz,**  
am 28. November 1872.

	höchster		niedrigster		Preis.
	fl	ngl	fl	ngl	
à Hectoliter					
Korn	4	28	4	22	
Weizen	7	25	7	10	
Gerste	3	28	3	22	
Hafer	2	2	2	—	
Heidecorn	4	25	4	15	
Hirse	8	20	8	—	
Heu à Ctr.					1 2
Stroh à Schock					—
Butter à Kilogr.					— 27
Erbßen à Hectol.					5 15
Kartoffeln „					1 10

Zufuhr. Korn: 459 Hectoliter. — Weizen: 120 Hectol. — Gerste: 60 Hectol. — Hafer: 130 Hectol. — Heidecorn: 14 Hectoliter. — Hirse: 12 Hectoliter. — Erbßen: 6 Hectol. — Kartoffeln: 7 Hectoliter.

[2890] **Stammholz = Auction!**

Auf Wohlauer Ritterguts-Forstrevier, am Kelbersberg, sollen **Montag, den 2. December d. J.**, früh von 9 Uhr an, eine Partie starke tännene und fichtene Stämme, theils stehend, theils gefällt, verkauft werden. Kauflustige wollen sich genannten Tages und Zeit daselbst auf dem Schläge einfinden, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden. Schloß Pulsnitz, den 25. November 1872. Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung, Mager.

**Auction.** Donnerstag, den 5. Decem-

ber c., von Vormittags 10 Uhr an werden im Hause Nr. 132, Elstraerstraße hier, das vorhandene **Böttcherhandwerkzeug**, eine **Hobelbank**, ziemlich neu, mehrere **Fügebänke**, eine große Anzahl ausgearbeitete **Böttcherholz**, eine **Partie Scheitholz** und **Breter** gegen sofortige Baarzahlung versteigert. Ertheilungslustige werden hierzu eingeladen.

[2909] **Pferde = Verkauf.**

Ein paar gute Arbeitspferde (Rappen) stehen zum Verkauf bei **A. Schuster, Badergasse.**

**Pfeffer- und Sauer-Gurken, Magdeburger Sauerkohl, Böhmischen Pflaumenmus** empfiehlt **A. Fahrman.**

[2934] **Citronen, Feigen, Brünellen, Capern, Rüsse** von verschiedenen Sorten empfiehlt **A. Fahrman.**

[2894] **Neine Roggen-Meile** ist fortwährend zu haben in der Am. Ritterguts-Mühle zu Pulsnitz bei Kamenz. **Schulze.**

[2918] Ein gebrauchter Leiter-Fortwaggon, in gutem Stande, ist zu verkaufen: **Pulsnitz, Albertstraße Nr. 177.**

[2915] **Camenz. Homöopathische Cur.**

Der Unterzeichnete ertheilt bei seiner Durchreise im **Hotel zum goldenen Hirsch in Camenz** **Donnerstag, den 5. December, von früh 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr** jeden Kranken **Rath und sichere Hilfe.**

Die **Homöopathie** bietet die **besten** und **schnellwirkendsten** Hilfsmittel und heilt in kürzester Zeit alle: Augenkrankheiten, Balggeschwulst, Bettnässen der Kinder, Bleichsucht, Bräune, Diarrhoe, Drüsenleiden, englische Krankheit der Kinder, Epilepsie, Flechten, jede Frauenkrankheit, Weißfluß, Muttergeschwären, — Gelbsucht, Geschwüre (Salzfluß), Gicht, Haarschwund, Hals-Entzündung, Hämorrhoiden, Harnbeschwerden, Husten, Kaltes Fieber, Kehlkopfschwindsucht, Keuchhusten, Knieschwamm, Kopfgrind, Kreuzschmerzen, Krätze, Krebs, Lähmungen, Leberkrankheiten, Lungen-schwindsucht, Magenkrampf, Migräne (halbseitiger Kopfschmerz), Mundfäule, Nasenpolyp, **Onanie**, Ohrenausfluß, Pollutionen, Boden, Regelmangel, Rheumatismus, Rose, Schielen, Schwämmchen im Munde, Sommerprossen, Sodbrennen, Syphilis, Taubheit, Ueberbeine, Unterleibsbrüche, Weits-tanz, Wasserjucht, Wurmbeschwerden, Zahnschmerzen u. s. w.

**Kropf** heilt in kürzester Zeit. — **Flechten, Weißfluß, geheime Krankheiten** u. s. w. heilt gründlich. — **Bandwurm** beseitigt schnell und gefahrlos gegen Garantie.

**Epilepsie, Nervenkrämpfe** werden vollständig geheilt. —

**Gebrechen des menschlichen Körpers,**

wie Unterleibsbrüche, Nabelbrüche beider Geschlechter, Muttervorfälle u. s. w. suche ich durch die geeignetsten Bandagen der Heilung zuzuführen. Apparate und Maschinen für Rückgratsverkrümmung, Schiefhals, Hüftgelenkentzündung, Plattfüße, Klumpfüße, Kniecontractur, Knie-streckmaschine, künstliche Füße, Stelzfüße, Krücken, Bruchbänder neuester Construction, ohne Feder, Bandagen gegen Muttervorfälle, als: Hypo-castrischer Gürtel, ohne Feder, welcher be-

sonders zu empfehlen ist, Mutterkränze in verschiedenen Größen, Mutterröhre, elastische, Mastdarm-Gürtel, für jede Taille passend, Nabelbruchbandagen für Erwachsene und Kinder, jeder Nabelbruch heilbar, Urinhalter gegen Bettnässen der Kinder, Urinflaschen für Männer, Frauen (für den Tag, für die Nacht und zum Reisen), Respirators für Lungenkranke.

**Bandagen** sind in großer Auswahl zu haben. Sprechstunde: **Donnerstag, den 5. December, von früh 9 bis Nachmittags 2 Uhr** im Hotel zum goldenen Hirsch.

**Camenz.**

[2715] **Spielwerke**

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glodenspiel, Trommel und Glodenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

**Spielboxen**

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabak- und Zündholz-dosen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

**J. S. Heller, Bern (Schweiz).** Preiscourante versende franko.

Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

[2911]

**Auktion.**

Künftigen Montag, den 2. Dezember, von Nachmittag 2 Uhr an, werden mehrere Jahrgänge gut gehaltener Leipziger Zeitungen im Rathskeller gegen Baarzahlung meistbietend versteigert.

Elstra, am 26. November 1872.

Schurig, Bürgermeister.

**Zu Weihnachts-Einkäufen**

empfehle mein Lager solider

**Schwarzer Seidenstoffe,  
Rein wollener Velours, Popelines, Rebse,  
Lustres, diverser Modestoffe,  
Cravattes, Echarpes, Tücher,  
Buckskins und Rockstoffe,  
Westen, leinener Taschentücher u. s. w.**

Mein Lager von Nähmaschinen ist mit besten Fabrikaten von Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Willcox & Gibbs und der Handnähmaschine The little Wander reich ausgestattet. Ich verkaufe solche zu Fabrikpreisen unter Garantie für Leistungsfähigkeit und Dauer.

**Mein Weihnachts-Ausverkauf beginnt am  
1. December und bietet große Auswahl älterer, solider Waaren zu  
außerordentlich billigen Preisen.**

Adolph Baumert,

[2916]

Ecke der Herren- und Badergasse.

**Tuch- & Buckskin-Lager.**

Adolph Kloss,

Oberanger- und Fleischer-Gassenecke.

Aachner Ratiné & Double in allen Farben zu Winterröcken,  
Englisch " " " " zu Damenpaletots,  
Hosenstoffe neueste Muster, feine Satins & Tuche,  
Union Cloth zu Baschlicks und Futter u.

Reelle Waare und billige Preise.

[2902]

[2891]

**Landwirthschaftlicher Verein zu Kamenz**

Donnerstag, den 5. December, Vormittags 11 Uhr im Gasthaus zum goldnen Stern.

**Tagesordnung:** Geschäftliches. — Referat über die Kreisvereins-Ausschüpfung. — Neuwahl des Directoriums. — Mitgliederbeiträge an den Vereinscassirer abzuschließen.

Der Vorstand.

[2917]

**Theater in Kamenz.**

Der gerühmte Kunstsinne in Kamenz und Umgegend hat mich bestimmt, vom 6. oder spätestens 8. December an mit einer zahlreichen und wohl geordneten Gesellschaft 10 bis 12 ausgesuchte dramatische Vorstellungen dort zur Aufführung zu bringen und lade ich das hochgeehrte Publikum zu freundlicher Theilnahme ergebenst ein.

Carl Schiemang,

Direktor der vereinigten Stadttheater Bautzen-Zittau.

[2918]

**Gasthof zum schwarzen Ross in Elstra.**

Verein junger Landwirthe.

Freitag, als den 6. December, von Abends 7 Uhr an

**Militair-Extra-Concert,**

ausgeführt vom Artillerie-Trompeterchor der Garnison Radeberg, unter Leitung des Herrn Stabs-Trompeter Joseph Häntsche,  
zu welchem Freunde und Gönner freundlichst einladet  
der Vorstand.

NB. Nach dem Concert **Ballmusik.****Der Zeitbote 1873.**

**Allgemeiner deutscher Haus-, Wirthschafts- u. Volkskalender für Stadt und Land** ist erschienen und in jeder Buchhandlung, sowie bei allen renommirten Buchbindern für den billigen Preis von 5 Ngr. zu haben. [2937]

[2919]

**Lohnfuhrwerksbesitzer,**

welche gesonnen sind, die Fracht von 4000 Cubikfuß rheinländisch Maas Granit-Quadern theilweise oder im Ganzen zu übernehmen, können sich bis Dienstag, den 3. December d. J. melden bei

August Knecht in Wiesa.

**Ein Stubenmädchen,**

das außer allen häuslichen Arbeiten die Behandlung der feinen Wäsche und das Platten versehen muß, wird zu Neujahr 1873 auf das Rittergut Niedergerdsdorf gesucht. [2886]

**3-4 solide Arbeiterfamilien**

finden zum 1. Januar oder zum 1. April 1873 unter annehmbaren Bedingungen Unterkunft auf dem Rittergute Pulsnitz. [2920]

[2889] Auf dem Rittergute Pulsnitz werden zum 1. Januar 1873 zwei Pferdebefrechte und vier Ochsenbefrechte bei gutem Lohn gesucht.

[2887] Alle Diejenigen, welche an mich noch Forderungen zu haben glauben, ersuche ich, sich an meinen Inspector Wilhelm in Straßgräbchen, Hrn. Adv. Walde in Kamenz oder direct an mich in Neusaßa zu wenden. **Fermann Knäbich.**

[2929] Es werden mehrere möblirte Stuben gesucht. Bis Mittwoch zu melden bei  
Schneiderstr. **Fortert.**

[2923]

**Erklärung.**

Um den in verschiedenen Blättern aus Anlaß eines am 10. October d. J. in der Administration zu Rosenthal vorgekommenen außerehelichen Geburtstillen ausgetretenen Verdächtigungen entgegenzutreten, hat mich **Michael Brabel** aus Doberstüch ermächtigt, auf geeignete Weise zu veröffentlichen, daß er sich in dem am 26. d. M. stattgefundenen amtlichen Termine aus völlig freiem Antriebe zur Vaterschaft bezüglich dieses Kindes bekannt habe.  
Kamenz, am 27. November 1872.

Adv. C. Walde.

[2925] Gefunden wurde zwischen Kamenz und Zichornau eine große Tafel Blech; der legitimirte Eigentümer erhält sie gegen Erstattung der Insektionsgebühr beim **Töpfer Eisler** zurück.

[2921] Ein Mälergefäß wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Nieder-Mühle zu Röhrsdorf.

[2914]

**Kirmesfest**

Sonntag und Montag, den 1. und 2. Decbr., wobei mit **Gänse- und Hasenbraten, Bratwurst, Kaffee und Kuchen** aufbewahrt wird.

Montag werden die geehrten Frauen und Herren zu **Kaffee und Kuchen** und einem **Tänzchen** freundlichst eingeladen.

Lüdersdorf.

Gotthold Pollack.

**Deffentliche Ballmusik**

heute, Sonntag, von Abends 7 Uhr an, im Saale zum **goldnen Stern** (Entrée wie gewöhnlich). Der Saal ist geheizt. Es ladet dazu ergebenst ein  
**W. Gleissberg.**

**Gasthaus z. Kronprinz.**

Heute, Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche **Tanzbelustigung** nach dem Pianoforte, Accord 3 Ngr. Es ladet ergebenst ein  
[2935] **Fr. Stange.**

**Gasthaus zum Strohbof.**

Heute, Sonntag, **Tanzvergügen**, wobei mit frischem **Kuchen** und **Kaffee** bestens aufbewahrt wird. Es ladet freundlichst ein  
[2936] **verw. Berger.**

**Militair-Verein.**

Hauptversammlung **Sonntag, den 8. Decbr.**, Nachmitt. 3 Uhr im Vereinslocale. **Militair-Vereins-Kalender** für 1873 sind daselbst zu haben. Von Abends 8 Uhr an findet ein **Tanz-Kränzchen** statt, wozu nur mit Vereinszeichen versehene Mitglieder Zutritt haben. Der Vorstand.

**34. Bez. der allg. Brandvers.-Gesellschaft für Lehrer.**

Die Mitglieder des Bezirks werden befehls der Wahl der Bezirksbeamten auf 1873-75 hierdurch ersucht, Sonnabend, den 14. Dec. c., nachm. 3 Uhr im „goldnen Bande“ zu Gerdsdorf sich einzufinden.  
[2922] **Der Vorst. d. 34. Bez.**

**Turnverein.**

Montag, den 2. Decbr. d. J., **Hauptversammlung** auf dem „guten Moritz“. Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.  
Der Turnrath.

Vorlagen:

Abänderung mehrerer Paragraphen der Vereins-Statuten. Beschlußfassung über eine angebrachte Beschwerde. Wahl eines Vice-Schriftwirts.

[3938]

**Künstler-Concert.**

Montag, den 2. Decbr., Abends 7 Uhr, im Rathskeller (Weinstube) Rechnungsablegung und Beschlußfassung wegen Deckung des Deficits. Die Herren Interessenten werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Stadtrath **Bleyl**. Schuldirector **Fink**.  
Buchhalter **Franko**.

[2926] Am 25. d. M. endete ein sanfter Tod das Leben unser herzensguten 85jährigen Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der verw. Frau **Cherise Wimmer**, geb. **Aspl**. Herzlichsten Dank Allen, welche derselben im Leben während ihres hohen Alters Freundlichkeiten erwiesen, und ihr auf ihrem letzten Wege das Geleit gaben.

Die Hinterlassenen.

Dresden und Hubertusburg.

[2927] Die heute Vormittag erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen nur hierdurch ergebenst an  
**W. Zillich** und Frau.  
Elstra, den 29. November 1872.

[2928] Wie schön leuchtet doch der **Eduard Schipkenmeyer** mit seinem mir zugesandten Paquet.  
N. N.

**Zur Leipziger Zeitung**

können noch Leser beitreten bei

C. E. Krausche.

\*\* Für die durch Ueberschwemmung so schwer Heimgesuchten in Pomern, Rügen u. c. gingen bei uns ferner ein: 2 N. von Th. A., 15 Ngr. „ein Eherlein“ von C. B. in B., 1 N. von Herrn Stadtbl. Müller, 15 Ngr. von E. N. = Sa. jezt 8 N. 15 Ngr.

Fernere Gaben werden gern angenommen.

**Expedition der Wochenschrift.**